

Pressemitteilung: Hintergrundtext Lokale Agenda 21

Agenda 21: Wir können nur gewinnen!

Im Fußball verlieren wir Deutschen ja nur ungern gegen England. Oder Holland. Aber nach der Meisterschaft ist ja auch immer vor der Meisterschaft. Und deshalb haben wir jetzt alle Chancen, unsere Nachbarn in einer viel wichtigeren Angelegenheit zu überholen:

Im Jahr 1996 waren gut Zweidrittel der Gemeinden sowohl Englands als auch der Niederlanden dabei, eine Lokale Agenda 21 aufzustellen. In Norwegen und Schweden waren es sogar nahezu alle Kommunen. Deutschland war allerdings schlecht in Form: Ein Jahr später, nämlich 1997, waren von 16.121 deutschen Städten und Gemeinden lediglich etwa 200 mit der Arbeit an einer lokalen Agenda befasst. Doch wie gesagt, nach der Meisterschaft ist vor der Meisterschaft. Inzwischen hat die Bundesrepublik mächtig aufgeholt. Rund 2000 deutsche Kommunen nehmen aktiv am weltweit initiierten Prozess teil. In Rheinland-Pfalz sind es schon über 200 Gemeinden.

Die Chancen, im Wettbewerb um eine bessere Welt sind gut, denn das Prinzip der Lokalen Agenda 21 besticht vor allen Dingen dadurch, dass sich im Idealfall jeder einzelne einer Gemeinde oder einer Stadt aktiv beteiligen kann. Oder – besser noch – sogar die Initiative ergreift. Dann lebt jeder die Veränderung zum Besseren und dann ist das Ziel von 178 Staats- und Regierungschefs erreicht, die sich am Ende des letzten Jahrtausends in Rio de Janeiro bei der UN- Konferenz für „Umwelt und Entwicklung“ zu einem Umdenk-Prozess entschlossen haben. Die Politiker kamen in der brasilianischen Metropole überein, dass sich die Welt im 21. Jahrhundert „zum Besseren wenden“ muss. Zu groß ist die Ungleichheit der Lebenschancen zwischen den Ländern des Nordens und des Südens, zu unberechenbar die drohende Klimakatastrophe. Und so wurde die Agenda 21 als „globaler Aktionsplan“ für das 21. Jahrhundert verabschiedet. Die 178 Unterzeichner-Staaten verpflichteten sich mit ihrer Unterschrift, national den Weg für eine Welt einzuschlagen, die für alle Menschen eine Zukunft bietet.

Auch die Gemeinde Musterhausen ist inzwischen am Prozess der Lokalen Agenda beteiligt. „Dabei spielt es nicht wirklich eine Rolle, welchen Platz wir im internationalen Vergleich oder im Vergleich zu anderen Bundesländern oder Kommunen in Rheinland-Pfalz spielen. Denn wir gewinnen in jedem Fall: Nämlich eine bessere Zukunft“, erklärt Hauptamtsleiter Mustermeier, der in Musterhausen die verschiedenen Agenda-Initiativen koordiniert.

Ihr Kontakt für alle Rückfragen: